

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

156 (9.7.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-86763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-86763)

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochblatt, Donnerstag, Samstag), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.00 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.42 M.; zweimonatlich 2.00 M., durch die Post frei ins Haus 2.28 M.; einmonatlich 1.00 M., durch die Post frei ins Haus 1.14 M. Einzelnummern 10 Pf. Fremdennummern auf Tage gratis a. franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Reklamation 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Einmalige bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwochs), Heideblumen (Freitags).

(Das „Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft“ wird während der Feiertage nicht besendet.)

Nr. 156. | Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsst. Nr. 5. |
Postfachkonto: Hannover 7908.

Besta, Dienstag, 9. Juli 1918.

Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg i. Gr.:
W. Garelmann, Ahternstr. 51, Fernspr. 1032. | 85. Jahrgang

Der Kampf der Sowjets um die Macht.

Das Signal des Umsturzes.

Vor wenigen Tagen wurde in einem offenbar offiziellen Artikel der „Jewetschka“, des Organs der Moskauer Arbeiterregierung, darauf hingewiesen, daß Rußland wieder einmal am Vorabend großer Veränderungen stehe. Schneller und anders, als wir es uns gedacht hatten, sind dieser Voraussetzungen Tatsachen gefolgt, durch die Ermordung des deutschen Gesandten bei der Sowjetregierung ist das Signal zum Gegenrevolutionen gegeben worden. Die Partei der linken Sozialrevolutionäre bekämpft sich offen zu dem Gedanken, und wieder sieht russisches Blut im Bürgerkrieg, weil die Entente dem armen Volk nicht Ruhe geben und nicht dulden will, daß Deutschland im Osten Ruhe hat. Die Frage nach dem wahrhaft Schuldigen an der in Moskau verübten feigen Mordtat hat die gesamte deutsche Presse auf die Spur der Entente gelenkt; es war ja von vornherein auch klar, daß, da es sich um einen ausgesprochen politischen Mord handelte, der der Tat am dringendsten verdächtig sein mußte, vor sich nur den größten Räuber vertrat. Größter Räuber aber ist das heimtückliche Verbrechen gegen den Vertreter des Deutschen Reiches in Moskau aber konnte und wollte nur die Entente sein, und was inzwischen weiter über das tragische Ende des Grafen Mirbach und dessen Folgen bekannt geworden ist, deutet immer stärker auf die Entente als den Urheber der feigen Mordtat in Moskau hin.

Es war kein Geheimnis mehr, daß sich die Beziehungen zwischen Moskau und Berlin in der letzten Zeit immer schwieriger gestaltet hatten, und daß das skrupellose Vorgehen der Entente in Rußland die Arbeiterregierung geradezu zwang, sich enger an den früheren Feind gegen die einflussreichen Verbündeten anzuschließen. Mit Sorge nahm die Entente diese Entwicklung der Dinge wahr, und sie erkannte, vielleicht nicht mit Unrecht, in der Person des deutschen Gesandten in Moskau einen ihrer schlimmsten und gefährlichsten Gegner, dessen es sich darum zu entscheiden galt. Mit der gleichen Verbrecherlust in Kaltschnitzerei, mit der vor einigen Jahren der norwegische Graf der Großfürstin Maria in Finnland einen Mörder an dem ihm gemachten englischen Venker doch zum Opfer gefallen hochwürdigen Jrensherr Sir Esmont zu bringen suchte, haben Englands Agenten auch die Mörder an dem Grafen Mirbach gefunden. Mit feiner Bestätigung aber ist es von der Entente und insbesondere von England Rußland gegenüber eingeleitete Werk nicht vollbracht; der Gesandtenmord war nur der Anfang des neuen Vergebens, das die Entente seit langem gegen das russische Volk plant. Er war das Signal zum neuen Umsturz in Rußland, zum Kampfe gegen die Regierung, die es gewagt hat, ohne Genehmigung der Entente mit dem Gegner Frieden zu schließen, und an Rußlands innere Festigung heranzugehen wollte, ohne auf die Anordnungen und Befehle der Entente zu achten. England aber will kein selbständiges Rußland dulden, nur vor allem nicht jenes, das der Welt ein Beispiel darbietet, daß der Entente kein Mittel zum Friedenreichthum anderer Völker kommen soll, als ihm und schlimmstenfalls seinen Freunden.

An der Murmanhäufe haben die Briten bereits Fuß gefaßt, und in Sibirien ist die Entente mit Erfolg bemüht, der Bolschewiki-Regierung Land und Volk freistig zu machen. Vor einigen Tagen ist bekannt geworden, welche hohe Summe die Entente aufgemacht hat, um die Tschetschen-Slowaken zum gegenrevolutionären Kampf zu gewinnen; weniger hat sie gewiß auch die Vorbereitung des Umsturzes im engeren Rußland nicht gekostet. Saminkow, der Mörder Plehows und der Umstürzer zahlreicher anderer politischer Altentate, der auch bei der Ermordung des Grafen Mirbach seine blutbesiedelte Hand im Spiele hat, ist bekannt als Freund und Handlanger der Entente, und der Verlauf der Umsturzbestrebungen in der Sowjetrepublik wird sicherlich immer gefährlicher werden, daß die Entente in das Leben greifen ist und von ihr gefördert wird. Für uns aber ergibt sich aus den jüngsten Ereignissen im Osten die Lehre, daß es nicht, gegen die skrupellose Art der Kampfführung von Seiten unserer Feinde mit unbedeutender Energie vorzugehen. Das Spiel der Entente im Osten ist durchschaubar, ihre Karten sind aufgedeckt, und legt gilt es, mit starken Streichen

ihre Pläne im Osten zu zerhacken. Wir vertragen auf unsere militärische und politische Leitung, daß sie die geeigneten Mittel finden werden, um den Moskauer Subversivisten zu strafen und der Entente erneut ihre Ohnmacht zum Bewußtsein zu bringen. Der Mord am Grafen Mirbach soll der Entente und ihrem Anhang keine Freude und Vorteile verschaffen.

Zur Ermordung des deutschen Gesandten.

Die Heße der Sozialrevolutionäre gegen Mirbach.

TU. Moskau, 7. Juli. Ueber die Heße, die die sozialrevolutionäre Partei gegen den Grafen Mirbach getrieben hat, entnehmen die Moskauer „Sowchoda Rossii“ einem Bericht über ein Arbeitermeeting in Moskau, daß dort die Sozialrevolutionäre mit sehr heftigen Angriffen die vor den deutschen Imperialisten auf den Knieen liegenden Bolschewiken auftraten und die Lösung des Brest-Litowsker Friedensvertrages, sowie die Verjagung der Deutschen aus Moskau forderten. Der Sozialrevolutionäre Kassinin rief Trozki zu: „Was ist es mit der Forderung Mirbachs, deutsche Truppen zum Schutz der Gesandtschaft nach Moskau kommen zu lassen?“ Trozki sprang erregt auf und schrie: „Namens der Sowjetregierung erkläre ich, daß dies eine freche Lüge ist.“ Diese Nachricht wird von Zeitungen verbreitet, die vom Götter der Sozialrevolutionäre sind.

WTB. Berlin, 9. Juli. (Drabst.) Der „Vorwärts“ schreibt, daß während der russischen Revolution die Partei der Sozialrevolutionäre der Linken, die sich als besondere Partei der Linken konstituiert habe, mit den Bolschewiken bis zur Annahme des Brest-Litowsker Friedensvertrages durch die und dann gegangen sei. Das Altentate wird allezeit ein Schwandmal der Sozialrevolutionäre bilden.

Sawinkows Rolle bei der Moskauer Bluttat.

TU. Berlin, 8. Juli. Die „Voss. Zig.“ schreibt: Unter den Männern, die in die Moskauer Bluttat verwickelt sind, nennt der uns zugegangene Bericht an erster Stelle den Namen Saminkow. Mit ihm tritt die verurteilte und gefährlichste Persönlichkeit der russischen Terroristen wieder auf den Plan. Saminkow ist der Mörder Plehows. Nach seiner Tat wurde Saminkow verhaftet. Es gelang ihm aber, während seine Mitfänger hingerichtet wurden, nach Paris zu entkommen. Er hat dann die Geschichte dieses Attentats in seinem Roman „Das schmale Pferd“ literarisch dargestellt. Es gibt kaum einen Kontakt der russischen Terroristen, an dem Saminkow in der Folgezeit nicht organisatorisch beteiligt hätte. Zweimal wurden Anschläge gegen den Zaren verfaßt, die aber mißglückten. Auch gegen andere Mitglieder des Hauses Romanow hat Saminkow Attentate vorbereitet. Nach seiner Flucht lebte er in Paris von schriftstellerischen Arbeiten. Ramkow ist der Führer des linken Flügels der Sozialrevolutionäre. Er war der Redner in der Versammlung der streikenden Eisenbahner am 1. Juli und hatte die Drohung ausgeprochen: „Hinaus mit dem Grafen Mirbach und der konterrevolutionären Wandel.“

Der mißglückte Putsch.

WTB. Moskau, 7. Juli, nachts. In Moskau ist der Belagerungszustand erklärt. Die in ihren Quartieren mit Artillerie besetzten linken Sozialrevolutionäre haben im Laufe des gestrigen Tages Parlamentäre geschickt. Die Bolschewiken haben bedingungslose Unterwerfung gefordert. Nach einem geflohenen nicht ausgegebenen Bulletin der Sozialrevolutionäre ist Graf Mirbach von der Terroristenfraktion der Partei gestiftet worden. Die bisher verhafteten Führer haben zugestanden, daß das Attentat ausgeführt wurde, um den Versuch des Brest-Litowsker Friedens zu erzwingen. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Verbrechen offenbar von langer Hand vorbereitet worden ist.

WTB. Moskau, 8. Juli. Die Kämpfe in Moskau sind bisher zu Gunsten der Bolschewiken ausgefallen.

Eine Erklärung der Sowjetregierung.

WTB. Moskau, 8. Juli. „Pravda“ veröffentlicht über die Ermordung des Grafen Mirbach

einen Aufruf, in dem u. a. folgendes gesagt wird: Gegen 3 Uhr nachmittags sind zwei Leute des russisch-englisch-französischen Imperialismus zum deutschen Gesandten Grafen Mirbach auf Grund einer gefälschten Unterschrift des Genossen Pierjankin und falscher Beglaubigungspapiere vorgedrungen und ermordeten unter dem Schutze dieser Dokumente den Grafen Mirbach. Einer dieser Halunken, der diese provokatorische Tat begangen hat, die schon seit langem und verschiedentlich in der Sowjetpresse mit der Verhöhnung der Monarchisten und Gegenrevolutionäre in Zusammenhang gebracht worden ist, ist nach vorliegenden Nachrichten ein linker Sozialrevolutionär, ein Mitglied der Kommission Pierjankin, das sich vertiefte Weise von dem Dienst der Sowjetregierung losgerissen und zum Dienst bei Keuten überging. Die Rußland in den Krieg zu verwickeln trachten und damit die Wiederherstellung der Regierung der Gutsbesitzer und Kapitalisten sichern wollen. Rußland befindet sich augenblicklich durch die Schuld von Halunken aus den Reihen linker Sozialrevolutionäre, die sich auf dem Wege Saminkows und seiner Genossen verlaufen lassen, auf Saarebreite vor einem Kriege. Schon die ersten Schritte der Sowjetregierung in Moskau zur Erregung des Mordes und der Uebelthäter wurden von den linken Sozialrevolutionären damit beantwortet, daß sie einen Aufruf gegen die Sowjetregierung begannen. Sie befehligten zeitweise das Kommissariat von Pierjankin, verhafteten den Vorstehenden Pierjankin und das Mitglied Bagis und die hervorragenden Mitglieder. Die linken Sozialrevolutionäre bemühten sich jedoch der Telefonhaken, begannen eine Reihe militärischer Handlungen, in denen sie mit bewaffneten Kräften einen kleinen Teil Moskaus besetzten und die Sowjetautomobile abzuführen begannen. Die Sowjetregierung hat als Geiseln alle im Großen Theater befindlichen Delegierten des 5. Moskauer Kongresses der Sowjets aus den Reihen der linken Sozialrevolutionäre festgehalten und alle Maßregeln getroffen, um die Pläne der Weißen Garbisten sofort zu unterbinden und zu liquidieren. Alle, die den Wahn sinn und das Verbrechen einsehen, wodurch Rußland jetzt in einen Krieg verwickelt würde, unterwerfen die Sowjetregierung. Daran, daß der Rußland schnellstens liquidiert wird, besteht auch nicht der leiseste Zweifel. Alle auf ihre Posten! Alle zu den Waffen! Nieder mit den Dieben der Weißen Garbisten!

WTB. London, 9. Juli. (Drabst.) Keuler. Eine drabstlose Meldung aus Moskau besagt, daß der Aufruf der Sozialrevolutionäre in Moskau nicht durch die Mehrheit der Partei unterstützt werden verfaßt.

Der Nachfolger des Grafen v. Mirbach.

WTB. Berlin, 9. Juli. (Drabst.) Nach verschiedenen Blättern kommt als Nachfolger des ermordeten Grafen v. Mirbach der Gesandte v. Hünke in Frage. Herr v. Hünke ist mit den russischen Verhältnissen besonders gut vertraut. Die „Botschaft“ meint, seine Ernennung werde befragt werden.

Die Pläne Kerenskis.

Die neue Kerenski-Regierung der Entente. In Stockholm, 8. Juli. „Svenska Dagbladet“ meldet aus Heilingsfors: Aus Petersburg wird berichtet, die Entente habe als Bedingung für eine Intervention in die englischen Angelegenheiten die Forderung aufgestellt, daß hervorragende russische Staatsmänner eine solche Intervention verlangen. Diese sollen eine Regierung bilden, die als Fortsetzung der Kerenskischen Interimregierung deren Politik übernimmt. Als Mitglieder dieser neuen Regierung werden bereits genannt: Kerenski, Terreffschin, der über Christiana in London eingetroffen ist, Schanowski als Innenminister, Sawitsch als Außenminister. Die neue Regierung wird sich auf englischen Kriegsschiffen nach Murman begeben und dort ihre Bereitschaft, die Allianzverpflichtungen zu erfüllen, zugleich mit der Aufhebung des Brest-Litowsker Friedensvertrages proklamieren.

Eine bezeichnende Auslassung Kerenskis.

In Stockholm, 8. Juli. Noch bevor die Ermordung des Grafen Mirbach bekannt wurde, teilte Kerenski im „Welt Kurier“ mit, daß über Mirbach umfassende Tätigkeiten in Rußland zu erfahren gemein sei, der persönliche Einfluß des deut-

schon Botschafters sei in jüngster Zeit schrankenlos geworden; er plane dringende Reformen auf allen Gebieten. Die Entente habe das höchste Interesse daran, ihm rasch entgegenzuwirken.

Kerenski in Rom erwartet. In Lugano, 8. Juli. Kerenski wird in dieser Woche in Rom erwartet.

Die Kämpfe mit der Gegenrevolution.

Die Murmanfrage.

WTB. Moskau, 6. Juli. Die hiesige Presse meldet: Am 16. Juni ist in Rom ein Panzerzug mit englischen, französischen und serbischen Truppen unter der Führung russischer Offiziere eingetroffen. Der Führer des Zuges gab an, der Zug sei eingetroffen, um die Stadt gegen Angriffe der Finnländer zu verteidigen. Die Angehörigen der Murmanbahn haben sich auf einer am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben der Flotte in der jetzigen Lage zu klären. Die im Abschnitt Esran gelegenen Stationen nach Nalefa und Nowostafoje sind von den Bolschewiken besetzt worden. Die Bolschewiken auf dem Murman haben sich auf einen am 28. Juni in Rom abgehaltenen Versammlung für ihre hiesigen Vertreter ausgesprochen und die Mitglieder der Sozialrevolutionäre und der menschenwichtigen Partei aus dem Eisenbahnkomitee ausgeschlossen. Der Delegiertenkongreß aller Militär- und Seeabteilungen im Abschnitt Weißes Meer-Murman hat die Einberufung eines allrussischen Kongresses der Seeleute beschloßen, um die Aufgaben

ist von seiner Grippe genesen und leidet die Gefahr der Wolschitz wieder persönlich.

Eine bolschewistische Spezialgeandtschaft nach Berlin.

tu. Berlin, 8. Juli. Wie das B. Z. erfährt, hat ein Mitglied der bolschewistischen Regierung sich im Sinne der bolschewistischen Politik in Moskau einquartiert, zum Beweise, daß die Regierung die Bürgerhaft für die Sicherheit des deutschen Gesundheitspersonals übernehme.

Die Rolle des französischen Botschafters.

tu. Moskau, 8. Juli. Wie jetzt bekannt wird, hat der französische Botschafter Rouleux seinen kurzen hiesigen Aufenthalt zu Besprechungen mit den einflussreichsten Elementen benutzt und eine antibolschewistische Propaganda gegen die Sozialregierung entfaltet.

Sibirisch-amerikanisches Bündnis.

tu. Kopenhagen, 8. Juli. Wie Dagens Nyheter meldet, hat die sibirische Republik erklärt, daß sie sich von dem Bündnis mit der Moskauer Republik als losgelöst betrachtet und ein Bündnis mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen hat.

tu. Basel, 8. Juli. Die Times melden: Der Sowjet von Wladiwostok hat seine Unabhängigkeit von der Moskauer Regierung befohlen.

tu. Rotterdam, 8. Juli. Die Entente hat Japan der Morgenpost zufolge völlig freie Hand in Sibirien und besonders in Wladiwostok gelassen.

Die terroristische Verhöhnung ein Wert der Entente.

den Besitz unantastbarer Dokumente gelangt, aus denen hervorgeht, daß nicht nur die Gegenrevolution von der Entente gedeckt wird, sondern daß auch eine weiträumige Organisation unter der Ägide der Entente geschaffen wurde.

Der Kampf im Westen.

Englische Teilangriffe gescheitert. WTB. Berlin, 8. Juli, abends. (Amfisch.) Englische Teilangriffe bei der La Bassee-Kanäle sind unter schweren Verlusten gescheitert.

WTB. Berlin, 8. Juli. Die vierfachen Patrouillenbesuche der Verbandsgruppen, die zwischen Meris und dem La Bassee-Kanal sowie südlich Hamel mit stärkeren Kräften ausgeführt wurden, wurden ausnahmslos abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der österreichische Tagesbericht. WTB. Wien, 8. Juli. Amfisch wird verlautbart: Das Ringen um die Cassin-Stellung am östlich des Monte Pertica dauerte bis zum Nachmittag an.

Holland.

Hollands Getreide-Versorgung. TU. Amsterdam, 8. Juli. Der Dampfer „Hollantia“ mit Regierungsgetreide von Buenos Aires ist heute in Amsterdam eingetroffen.

tu. Rotterdam, 8. Juli. Der Dampfer „Nieuwe Amsterdam“ ist gestern von Newport abgefahren.

Eine Ministerium der Rechten?

kv. Amsterdam, 8. Juli. Die Königin hat heute im Zusammenhang mit der Bildung des neuen Ministeriums die folgenden Führer der Rechten in Audienz empfangen: 1. den Antirevolutionären Voort van Nijp, 2. den Katholiken Prof. Dr. Tolens und 3. den Christlich-Socialistischen Staatsminister de Savornin Lohman.

Zur Räumung der Ploewinkel.

WTB. Wien, 7. Juli. Aus dem Kriegspresquartier wird gemeldet: Während die Räumung der Ploewinkel ohne Schwierigkeiten den Fortschritt mit Ruhe und Ordnung durchgeführt werden

konnte, setzte bereits um 4 Uhr früh auf der Höhe der Sieben Gemeinden heftiges Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen bei Mjago ein.

Gegen böswillige Gerüchte.

tu. Wien, 7. Juli. Gestern erschienen einige Reichstagsabgeordnete beim österreich-ungarischen Kriegsminister, um über die Vorfälle an der Südwestfront, insbesondere über die unzulässigen Besuche Frankreicher in der Gegend von Mjago, auf die sie ihm gestellt worden, in einer zweifelhafte Ausdrucksweise eine erschöpfende Darstellung, die alle Punkte der Anfragen umfaßte.

Der Krieg auf den Meeren.

Neue U-Boot-Beute.

WTB. Berlin, 9. Juli. Unsere U-Boote versenkten im Sperrgebiet um England 17 000 Br.-Z.-Lo.

Den Hauptanteil an diesem Erfolge hat das von Kapitänleutnant v. Rabenau (Reinhardt) befehligte U-Boot, das an der Küste Englands sechs Dampfer aus stark gefährlichen Geleitzügen heraus versenkte.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zu dem erfolgreichen Fliegerangriff auf englische U-Boote.

erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Eine der Staffeln der Marine unter Cheftaktanten Führung lag am 6. Juli morgens vor der Themsemündung in der Nähe des Sandes von Chipwash südlich unserer Flugzeuge ein aufgetauchtes fremdes englisches U-Boot, das die Bezeichnung „C 25“ groß am Turm aufgemalt trug.

Holland.

tu. Amsterdam, 8. Juli. Der Dampfer „Hollantia“ mit Regierungsgetreide von Buenos Aires ist heute in Amsterdam eingetroffen.

tu. Rotterdam, 8. Juli. Der Dampfer „Nieuwe Amsterdam“ ist gestern von Newport abgefahren.

Eine Ministerium der Rechten?

kv. Amsterdam, 8. Juli. Die Königin hat heute im Zusammenhang mit der Bildung des neuen Ministeriums die folgenden Führer der Rechten in Audienz empfangen: 1. den Antirevolutionären Voort van Nijp, 2. den Katholiken Prof. Dr. Tolens und 3. den Christlich-Socialistischen Staatsminister de Savornin Lohman.

fangen hat, weiß darauf hin, daß die Präsidenten der Ersten und Zweiten Kammer und der Vizepräsident des Staatsrats ihr den Rat gegeben haben, ein Ministerium der Rechten bilden zu lassen.

Das katholische Blatt „Nid“ erfährt, daß es sehr wahrscheinlich sei, daß, wenn die Rechte die Regierung übernehme, ein Ministerium für Unterricht, Rünste und Wissenschaften gebildet werden solle.

Eine Anfrage betr. den Geleitzug nach Indien.

WTB. Haag, 9. Juli. (Drabth.) Konr.-Bur. Auf eine Anfrage des Abg. Knobel, ob die Meldung richtig sei, daß am 18. Juni auf der Höhe von Katow, drei Meilen von der holländischen Hoheitsgrenze entfernt, sich ein englisches Geleitzug von 8 Kreuzern in Gefechtsformation befunden habe, und ob dadurch das Ausfahren des Konvois nach Indien eingestell ist, antwortete der Kriegsminister, daß, soweit ihm bekannt sei, auf der Höhe von Katow keine englischen Kreuzer oder andere Schiffe gesehen worden seien.

Schweiz.

Der unerfreuliche Besuch Tate Jonescus.

TU. Bern, 8. Juli. Das „Berner Tagblatt“ wendet sich in scharfen Worten dagegen, daß Tate Jonescus unter dem Namen Schuy sogar im Sonderzuge nach der Schweiz reist, und mit ihm eine Anzahl seiner verhängnisvollen Männer, die Rumänien in den Krieg und ins Unglück geführt haben.

Frankreich.

Befanngabe der Ententekriegsziele. TU. Genf, 8. Juli. Nach einer genutzerten „Matin“-Meldung hat der Vorkriegskriegsrat der Verwirklichung der Kriegsziele und Friedensbedingungen des Verbandes in den Parlamenten der verbündeten Staaten zugestimmt.

England.

Aus dem Unterhause. WTB. London, 9. Juli. (Drabth.) Das Unterhause nahm in zweiter Lesung den Gesetzentwurf an, durch den der Lebensdauer des gegenwärtigen Unterhauses bis zum 30. Januar 1919 verlängert wird.

Lloyd George an die amerikanischen Truppen

TU. Haag, 8. Juli. Nach einer Reuterspeise sagte Lloyd George in einer Rede an die amerikanischen Truppen: Wir sind hier, um Deutschland zu bekämpfen, nicht weil wir einen Centimeter deutschen Bodens begehren oder dem deutschen Volke kein Recht rauben wollen.

WTB. Berlin, 9. Juli. (Drabth.) In der Besprechung eines Kriegszielartikels eines Berliner Blattes sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Wenn jedoch Lloyd George vor den amerikanischen Truppen keinen Quadratmeter deutschen Bodens begehrt, so sei in dieser Abwendung ein Spiel mit Worten zu sehen, da die Entente in der Angliederung Elsaß-Lothringens an Frankreich keine Anmerkung, sondern nur eine Wiederholung erlittenen Unrechts zu sehen vorgebe.

Lloyd George und die Wilsonschen Bedingungen.

tu. Rotterdam, 8. Juli. Im amerikanischen Hauptquartier sprach Lloyd George zu den amerikanischen Soldaten und sagte dabei: Deutschland kann morgen mit der Union, Frankreich und England Frieden bekommen, falls es in die vom Präsidenten Wilson angelegneten Bedingungen einwilligt wird, jedoch der Kaiser und seine Ratgeber haben noch nicht zu erkennen gegeben, daß sie auf diese Bedingungen eingehen wollen.

Von der Sinn-Feiner-Bewegung.

tu. Rotterdam, 8. Juli. Ein Gewährsmann der Woll. Ztg. gibt ein Bild von der gegenwärtigen Lage in Irland. Danach hat-

ten die Sinnfeiner und verwandte Organisationen alle Vorkehrungen getroffen, um Mitte Juli einen großen allgemeinen Aufstand zu beginnen.

Aus Portugal.

Wiederaufnahme der Beziehungen zum Vatikan.

WTB. Bern, 7. Juli. Sferatore Romano gibt bekannt: Der Präsident von Portugal habe beim heiligen Stuhl angefragt, ob ihm die Ernennung des Kaplains Feliciano da Costa zum beauftragten Minister und außerordentlichen päpstlichen Gesandten Portugals angenehm sei.

Ukraine.

Ausbruch der Cholera?

WTB. Bukarest, 6. Juli. Nach Meldungen aus Jassy ist in der südlichen Ukraine die Cholera ausgebrochen, auch im nördlichen Bessarabien wurden Cholerafälle festgestellt.

Finnland.

Anruhige Lage in Nordfinland.

tu. Stockholm, 8. Juli. Der Beschluß des finnischen Senats, die entlassenen Jagdgränge wieder einzuführen, wird mit der unruhigen Lage in Nordfinland in Zusammenhang gebracht.

Zur Ausweisung der Engländer

tu. Bern, 8. Juli. Der Stockholm Korrespondent dem des Corriere della Sera meldet seinem Blatt, daß nach Nachrichten aus Helsinki die Ausweisung aller englischen Bürger aus Finnland bevorstehe.

Vom Balkan.

Verhöhnung feindlicher Munitionsdepots.

WTB. Sofia, 7. Juli. Generalstabsbericht vom 6.: Im Cerza-Bogen und westlich Dobropole beiderseits stark Feuerüberfälle.

Bulgarien.

Bulgariens äußere Politik.

tu. Berlin, 8. Juli. Der Sonderberichterstatter der Woll. Ztg. in Sofia hatte eine Unterredung mit dem neuen Ministerpräsidenten Malinoff.

Türkei.

Fliegerangriff auf Konstantinopel.

WTB. Konstantinopel, 7. Juli. Tagesbericht: Palästinafront: Im Rutenabstimm wurde ein feindlicher Erkundungsvorstoß leicht abgewiesen.

Japan.

Japans Rüstung für die Entscheidung.

tu. Amsterdam, 8. Juli. Reuters meldet aus Tokio: Der Rat der Feldmarschälle und Admiralat beschloß eine Reorganisation des Heeres und der Flotte. Grundräßig wurde die Ausbreitung des Heeres zu 21 Korps, d. h. zu 42 Divisionen und 126 Regimentern gebilligt.

Deutsches Reich.

Die zwangsweise Ausführung des Bischöflichen Administrators von Wilna.

In der Reichstags-Sitzung vom 5. Juli hat der Abg. Koranyi über die Talsache berichtet, daß der bischöfliche Administrator Michalewitsch in Wilna auf dem Zwangswege nach Maria-Baad abgeführt worden ist. Dazu machte im weiteren Verlaufe der Aussprache der Abg. Erzbischof folgende Ausführungen:

Es ist leider die Tatsache richtig, daß der bischöfliche Administrator von Wilna im Zwangswege nach Deutschland abgeführt worden ist. In weitesten Kreisen, namentlich bei den Katholiken Deutschlands und der ganzen Welt wird man es ungemein tief beauern, daß die Militärverwaltung zu einer solchen Zwangsmaßregel geschritten ist. Ich kann nicht beurteilen, ob die Gründe, die der Herr Abgeordnete Koranyi mitgeteilt hat, die sind, die die Militärverwaltung zu diesem Vorgehen geführt haben. Mir sind andere Gründe genannt worden. Aber nachdem die Dinge in der Öffentlichkeit bekannt geworden sind, liegt es im Interesse der Regierung, daß sie möglichst bald für eine völlige und reiblose Wahrung Sorge trägt. Ich warne die Regierung, auf diesem Wege weiter zu gehen.

Und ein Zweites müßte ich daran. Der Bischof von Wilna ist derjenige Bischof von altem europäischer Bischofsstamm, wo seit hundert Jahren kein Bischof in seiner Diözese abgestorben ist, sondern alle sind, wie der Herr Abg. Koranyi zurecht ausgeführt hat, in der Verbannung gestorben. Der Bischof ist jetzt wieder verhaftet; es ist der dringende Wunsch aller Diözesanen in Wilna, seien sie polnische oder litauische Nationalität, daß, nachdem der Stuhl durch Ernennung des bisherigen Bischofs zum Bischof von Brest-Litovsk frei geworden ist, die deutsche Regierung alles tun möge, um mit den zuständigen kirchlichen Behörden dafür Sorge zu tragen, daß nach dem Bestimmung des Konkordats der Bischof von Wilna möglichst bald wieder besetzt werde. Das ist dringend notwendig, schon wegen der unklaren Verhältnisse im Osten. Dabei müssen auch alle Instanzen gehört werden, die nach ihrer Aufgabe dazu berufen sind und nach dem Konkordat, das mit Rußland abgeschlossen ist, ein Recht haben, dabei mitzuwirken, namentlich muß auch die litauische Kirche selbst gehört werden. Ich spreche diesen Wunsch besonders aus, nachdem das bedeutsame Verbleiben der zwangsgeführten Administration des Administrators des Bischofsstuhls von Wilna eingetreten ist. Verleihen Sie die kirchliche Freiheit nicht!

Aus dem Reichstage.

W. B. Berlin, 9. Juli. (Drabh.) Die nächsten Tage werden im Reichstag den Steuerplanungen gewidmet sein. Wie der Vormittag schreibt, ist der sozialdemokratische Appell an den Reichsfinanzminister nicht vergebens gewesen.

v. Rüßmann wieder in Berlin.

W. B. Berlin, 9. Juli. (Drabh.) Nach dem B. T. ist der Staatssekretär des Auswärtigen, v. Rüßmann, gestern Abend aus dem Großen Hauptquartier kommend, wieder in Berlin eingetroffen.

Die Kapitalabfindung für Kriegserwitzen.

Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß Kriegserwitzen, wenn sie sich wieder verheiraten, auf ihren Antrag hin eine Abfindung ihrer Rente erlangen können. Die Verordnungen enthalten zwar keine diesbezüglichen Bestimmungen, aber das Kriegsministerium gewährt den wiederverheirateten Kriegserwitzen den dreifachen Betrag der Jahresrente als Abfindung aus ihren Wohlstands-Pfänden. Die in Aussicht stehende Reform des Mannschaftsversorgungsgesetzes wird eine diesbezügliche gesetzliche Bestimmung enthalten. Bis dahin wird die Abfindung aus besonderen Fonds bestritten. Dies ist, wie gesagt, viel zu wenig bekannt, weshalb an dieser Stelle es noch einmal ausdrücklich in Erinnerung gebracht wird. Die Sekretariate und Volksbüros sowie die gemeinnützigen Reichsausschüsse sollen bei Beratung der Kriegshinterbliebenen die Betroffenen aufmerksam machen, daß ihnen diese Kapitalabfindung bei Wiederverheiratung gewährt wird.

Die Papiernot im Hauptauschuß.

Berlin, 7. Juli. Im weiteren Verlauf seiner Verhandlungen wandte sich gestern der Ausschuß der Papierfrage zu. Abg. Götze (Fortf. Sp.) berichtete über die Verhandlungen des Unterausschusses und legte folgende Entschlüsse vor: Die verbundenen Regierungen zu eruchen, die bisherigen Zuläufe zu den Kosten der Papierfertigung der Zeitungen unverändert fortzuführen und die Zuläufe auch auf Wochen- und Monatschriften auszuweiten, solange die durch den Krieg herbeigeführten Anstiegen der Papierpreise nicht abklingen. Abg. N. d. e. n. (Zentr.) verlangte, welche eine Verfügung ergangen, wonach vom 1. Juli an eine Neueinstellung der Subventionen der Zeitungen vorgenommen werden sollte, da sie nicht angemessen erschienen. Die bisherige Rückvergütung sollte, wenn auch in anderer Form, beibehalten werden. Unterstaatssekretär Götze (Fortf. Sp.) führte aus, daß die Reichsregierung sich entschließen müsse, dem Abbau der bisher gezahlten Zuläufe nachzutreten in einer Form, die der großen und für die Kriegsführung so bedeutsamen Tätigkeit der Presse keinen Abbruch tue. Der zurzeit in Aussicht genommene Weg unterliege noch der Prüfung. Bei dieser Prüfung werde die Stellung-

nahme des Hauptauschusses natürlich berücksichtigt werden. Abg. Erzbischof (Ztr.) Das seien unerfreuliche Ausrichtungen für die mittlere und kleine Presse. Die Kriegsführung würde außerordentlich dadurch betroffen, wenn die kleine Presse zugrunde ginge. Als vorübergehende Maßnahme werde die Zuläufe nicht gebahrt, sondern für die Dauer der hohen Papierpreise. Abg. Dr. B. d. e. r. (natl.) kritisierte die Regierung, die Sache noch einmal zu prüfen. Gegenüber den nächsten Kriegskosten von 130 Millionen bedeuten jährlich 44 Millionen für die Presse, also ein wichtiges Kriegsinstrument nicht viel. Der Postnachricht eingetretener durch Aufhebung der Papierlieferungsverträge. Der Zuschuß dürfe unter keinen Umständen wegfallen, vielmehr seien die Wochen- und Monatschriften angesichts ihrer kulturellen Bedeutung gleichfalls einzubeziehen. Bei den Kriegsangelegenheiten hätten die Zeitungen aus patriotischen Gründen große Aufwendungen gemacht; das würde ihnen künftig unmöglich sein. Unterstaatssekretär Götze (Fortf. Sp.) gab genaue Zahlen über die Subventionen. In den 52 Millionen stede die Hälfte an Zuwendungen an Papierfabriken. Mit der Aufhebung der Papierlieferungsverträge verhalte es sich anders; sie sind von dem Verband der Verleger gebilligt worden. Abg. Götze (Fortf. Sp.) tritt den erlöschenden Einwendungen bei. Praktisch würde die kleine Brotpresse am härtesten getroffen. Abg. Götze (Fortf. Sp.) kommt auf die Aufhebung der langfristigen Papierlieferungsverträge zurück. Die Lieferung müßte einheitlich erfolgen. Der Zuschuß sei nicht zu entbehren. Die Differenzierung nach Zeit und Inseraten würde praktisch schwierig sein und ungerecht wirken. Die Ausbeugung auf Wochen- und Monatschriften sei sehr zu wünschen. Abg. Meerfeld (id.) unterbrecht alle Gespräche. Der Untergang zahlreicher kleiner Blätter würde nur zu Zuständen wie im feindlichen Ausland führen. Abg. Dr. Böttger (natl.) Auch den großen Zeitungen sei es nicht möglich, die Inseratenpreise zu erhöhen. Abg. N. o. s. t. e. (Soz.) Der Inseratenteil sei durch die Verhältnisse der Kriegszeit geschädigt. Viele Anzeigen würden unentgeltlich aufgenommen. Abg. W. p. e. r. (D. Fr.) schlägt sich den Vorrednern an. Nach weiteren Ausführungen wird die Entschlüsse einstimmig angenommen.

Aus dem oblenburgischen Münsterlande.

☞ Bestia, 9. Juli.

Die Johannisfeier, der Namenstag des Erfinders der Buchdruckerkunst Johannes Gutenberg, verließ für die Weidener Jünger Gutenbergs auch in diesem Jahre bei guter Witterung auf's Schönste. Die gemächliche Feier fand statt im Kaffeehaus von Johannes Kluge in Dybe. In dem kleinen Kreise von 30 Personen, denen sich auch je ein Mitglied der Gefährdungsleitung und der Redaktion angeschlossen, zeigte sich bald ein reges Leben. Bei Klavierbegleitung, Deklamationen, Preisessingen, Verlosung usw. verließen die Stunden nur allzu schnell. Zum Schluß wurde mit Sang und Klang ein kleiner Spaziergang durch Fichtel- und Wälder unternommen, an dem sich noch viele beteiligten. Auf dem Marktplatz angelangt, trennte sich die kleine Schar mit dem Wunsch auf eine gleich gemächliche Feier im Frieden im nächsten Jahre.

Die Wollaus macht sich auch in diesem Jahre wieder in vielen Gärten bemerkbar. Auch die Apfelbäume an der Dyber Chaussee, die, nebenbei gesagt, einen ganz erheblichen Eindruck machen, sind fast alle davon befallen. Wenn die Gartenbesitzer nicht sorgen, daß ihre Apfelbäume von diesen gefährlichen Schädlingen gründlich befreit werden, dann wird mancher Baum langsam zu Grunde gehen.

Befreiungspflicht von Beschlagnahmen. Um Mißbräuchen bei der Beschlagnahme von Lebens- und Futtermitteln vorzubeugen, hat der Staatssekretär des Kriegsministeriums die Bundesregierung ersucht, Anordnungen zu treffen, daß die zur Lieberhaltung des Bekleidungs- und Futtermitteln besetzten Personen bei der Beschlagnahme von Waren, die sie in Ausübung ihrer Lieberhaltungstätigkeit vornehmen, eine Befreiung ausstellen, aus der Art und Menge der beschlagnamten Gegenstände, Ort und Tag der Beschlagnahme, Name und Wohnort des Betroffenen sowie Dienste- und Auftragsstelle der beschlagnamten Person ersichtlich sind.

Zur Laubheugewinnung macht das Ministerium für Kirchen und Schulen bekannt: Die Heeresverwaltung legt großes Gewicht auf eine möglichst ausgiebige Gewinnung von Laubheu als Heferohstoff. Die Leiter der Schulen werden daher ermächtigt, im Einverständnis mit dem Schulvorstande den Unterricht auszuweichen, wenn die Laubheugewinnung unter Leitung der Großherzoglichen Forstverwaltung oder anderer sachverständiger Leitung geschehen kann.

Umfrage, 8. Juli. Die gestrige Kirmes hat sich sehr gut abgelaufen. Da Kunden-, Schenken- und Karnevalsfest fehlten, machte die paar Spielwägenbuden gute Geschäfte. Dem heutigen Markttage waren nur einige Schweine zugeführt, welche bald verkauft wurden. Für Sechswochenferkel wurden 80-90 Mk. gezahlt.

(1) Aollinohof, 8. Juli. Der Ferkelböckel Hermann Sagemann aus Großrieden (Kr. Verden), von dem kürzlich berichtet wurde, daß er mit zwei inermierten Rufen eines hiesigen Landwirts des Nachts fünf Ferkel aus dem Stall holte, wurde in der letzten Woche in Osnabrück zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Da die Ferkel nicht mehr zurückgeliefert werden konnten, obwohl der Dieb am selben Tage erfaßt war, hat S. außerdem dem Bestohlenen 1200 Mark zu zahlen. Die Hundsbelaubnis wurde ihm natürlich sofort entzogen.

(-) **Essen, 8. Juli.** Die Reifeprüfung bestand an Realschulmann zu Quakenbrück der Schüler B. a. n. d. b. i. e. r.

11. Clloppenburg, 8. Juli. In der gestrigen Versammlung des oblenburger Kriegsteilnehmers gab der Vorstand des Stadtblöndener Vereins eine kurze Uebersicht über Stand und Tätigkeit seines Vereins und bemerkte dann, daß die der Obdenburger so auch die Vereine in Bever, Brest und Wittingen kräftig arbeiten. Alsdann wurde für Clloppenburg und Umgegend ein Verein schützender Kriegsteilnehmer gegründet, dem sofort an die 50 Mitglieder beitraten.

(11. Clloppenburg, 8. Juli. Die Marianische Kongregation konnte am Sonntag nachmittags 72 neue Mitglieder aufnehmen.

o Kindern i. D., 7. Juli. Aushebung eines Diebeslagers. In der hiesigen Herberge wurde eine größere Menge Treibriemen und Lederstücke aufgefunden, welche anscheinend gestohlen sind. Der Herbergewirt wurde als der Hehlerei verdächtig in Haft genommen.

Aus der Westend und dem Norden.

☞ Oldenburg, 9. Juli.

(-) Die diesjährige Prüfung der Volksschule findet am Sonntag, dem 1. September in Barel statt.

(-) Für das rote Kreuz gingen bis jetzt ein 175 745 Mk. Verkauft wurden in der genannten Zeit 97 336 Mk., mithin war der Bestand am 1. Juli 78 408 Mk.

(-) **Feldblumen.** Fortgesetzt wird über die Schäden Klage geführt, die beim Pfücken von Feldblumen auf Acker und Wiesen angerichtet werden. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß nach § 363 Nr. 9 des Reichsstrafgesetzbuches sich strafbar macht, wer unbefugt vor bebauter Erde über Wiesen oder befestigte Acker geht usw. Durch die Entnahme von Feldblumen gehen nicht unbedeutende Futtermittel verloren. Viel größer aber sind die Verluste, die der Ernte durch Zertraten der Pflanzen hierbei zugefügt werden. In der jetzigen Zeit, wo alle Futtermittel dringend gebraucht werden, müssen Schädigungen dieser Art unter allen Umständen vermieden werden. Es ist daher Pflicht eines jedes Einzelnen, an dem Schutze der Felder vor solchen Zerstörungen mitzuwirken. Von dem Pfücken und Ansaufen von Feldblumen ist daher dringend abzuraten.

(-) **Ob's noch so alte Leute gibt?** In den „A. f. St. u. L.“ sucht die Kriegsanstalt Hannover Helfer und Helferinnen im osterländischen Hilfsdienst. U. a. kommen in Betracht männliche Personen, die vor dem 1. Januar 1870 geboren sind. Wir waren immer der Meinung, daß es so alte Personen gar nicht mehr gibt.

K. Zahlreiche Eisenbahnen begaben sich vorgefesselt früh mit dem Materialzuge nach Sandkorn, um hier in den staatlichen Forsten bei den Wäldern Vorkerkeln zu schlagen, das ihnen für den Winterbedarf kostenlos zur Verfügung gestellt worden war.

k. In der heutigen Sitzung des Stadtrats werden u. a. auch die angebotenen Geheimtschlachtungen und Futtertschlachtungen zur Sprache kommen. Es wird von der Bevölkerung dringend gewünscht, daß volle Klarheit über den Umfang der vorgeschlagenen Geheimtschlachtungen und Futtertschlachtungen geschaffen wird. Auch sollen wirksame Maßnahmen getroffen werden, um in Zukunft derartige Vergehen zu vermeiden. Die Landwirte wollen sich weigern, in Zukunft noch weiter Milch an die Zentralmolkerei zu liefern, wenn die Behörde ihnen nicht garantiert, daß die Milch auch ordnungsmäßig verarbeitet wird. Man erwartet daher, daß die morgige Aussprache volle Klarheit schafft.

(-) **Ueber die Viehdiebstähle und Geheimtschlachtungen** erfahren die Nachr. noch folgendes: Durch umfangreiche Nachforschungen ist es gelungen, die in letzter Zeit in der Umgebung der Stadt vorgenommenen Viehdiebstähle und Schlachtungen aufzuklären. Bei einer Frau Sch. an der Mollenstraße wohnte seit längerer Zeit ein Soldat namens Eide mit seiner Braut. Dieser hat mit noch einigen Komplizen die Viehdiebstähle ausgeführt. Sie sind des Nachts viel unterwegs gewesen und haben gegen Morgen oft große Körbe mit frischem Fleisch, welches noch mit Gras und Schmutz bedeckt war, ins Haus geschafft. Für den Transport haben sie große Körbe von der Frau Sch. und Wagen in deren Nachbarschaft geliehen. Die Wagen sind, wie einige Zeugen aussagen, immer mit Blut bespritzt, wieder zurückgebracht worden. Auch sind die Körbe noch mit Blut bespritzt gewesen. Die Täter sind in der Nähe der Tatorie von mehreren Personen gesehen und diesen bereits gegenübergestellt. In der Wohnung der Sch. ist die Verteilung des Fleisches auf die verschiedenen Hotels und Speisewirtschaften dann vorgenommen worden, auch wurde es z. T. aus dem Hause geholt. Selbst mit fogen. besseren Häusern hat der Hauptbeteiligte in Verbindung gestanden und diese reichlich mit Fleisch versorgt. Weil ihm die Hotels immer größere Posten Fleisch annehmen, konnte er es schnell absetzen und seinen Auftraggebern nicht immer gerecht werden. Drei Personen wurden zunächst wegen Diebstahls bzw. Hehlerei verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Von den Soldaten ist ermittelt, doch sind zu seiner Ergreifung alle erforderlichen Maßnahmen getroffen. Die Verhaftung der Frau Sch. erfolgte nicht wegen Verdachts des Diebstahls, sondern wegen Verdachts der Hehlerei.

Naß und Fern.

☞ **Harburg, 7. Juni.** Ein schwerer Unglücksfall, dem drei blühende Menschenleben

zum Opfer fielen, ereignete sich in Wosmar. Dort war der Wärdmeister Albrecht mit seinen drei erwachsenen Kindern in einer Lehmgrube beschäftigt, als plötzlich eine Wand der Grube einstürzte und die vier Personen unter sich begrub. Der Vater konnte gerettet werden, während die drei Kinder nur als Leichen herangezogen werden konnten.

Neubadam, 7. Juli. Nicht eines Soldaten würdig benahmen sich hier laut „G.“ am Sonnabend auf dem hiesigen Bahnhofs Soldaten eines Militärzuges. Mehrere Soldaten, die ausgeföhren waren, machten sich über ein Jagd Molterbüchse her, das auf einem gegenüberliegenden Bahnsteig stand. Der Boden wurde eingeschlagen und alle Hände griffen nach den schönen Zeitgeigen. Als ein Eisenbahnbeamter hinzukam, um die Soldaten zu vertreiben, wurde er von einem Unteroffizier mit dem Seitengewehr bedroht und mit Butter ins Gesicht geworfen. Erst als noch einige Beamte hinzukamen, verschwand die frechen Burlesken in ihre Wagen. Die Sache ist zur Anzeige gebracht worden.

Soziales.

☞ Entschädigung für Feiertage.

Durch Bundesratsbeschluss vom 4. Juli 1918 ist die Gültigkeit der Bestimmungen des Bundesrats vom 31. Januar 1918 über die Berechtigung von Reichsmängeln für die Entschädigung der infolge Kohlemangels ferierenden Arbeiter und Arbeiterinnen kriegswirtschaftlicher Betriebe der Rüstungs- und Ernährungsindustrie (Zentralbl. für das Deutsche Reich 1918 S. 18) bis zum 30. September 1918 verlängert worden. Das Reich beteiligt sich sonach auch weiterhin an der Entschädigung, die Arbeitern und Arbeiterinnen kriegswirtschaftlicher Betriebe der Rüstungs- und Ernährungsindustrie gewährt werden, wenn sie in der Zeit bis zum 30. Septbr. 1918 infolge unmittelbaren und mittelbaren Kohlemangels zu feiern gezwungen sind. Zu der Frage, ob eine Rechtspflicht der Unternehmer zur Zahlung von Entschädigungen zu den fraglichen Fällen besteht, hat der Bundesrat auch neuerdings nicht Stellung genommen. Die mehrfach in der Öffentlichkeit vertretene Auffassung, daß der Bundesrat eine grundsätzlich bindende Entschädigung über die Berechtigung der Arbeitgeber habe treffen wollen, ist nicht zutreffend. Von einer zwingenden gesetzlichen Verpflichtung konnte abgesehen werden, da bei den Verhandlungen, die dem Erlass der Bestimmungen vorausgegangen sind, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zugestimmt haben, ihren ganzen Einfluß für die Durchführung der Bestimmungen einzusetzen zu wollen. Es darf somit erwartet werden, daß auch ohne besonderen gesetzlichen Zwang die Arbeitgeber die in der Bundesratsverordnung vorgesehene Entschädigung für Feiertage infolge Kohlemangels zahlen, und der Zweck der Verordnung, die volle Arbeitsbereitschaft der kriegswichtigen Betriebe zu wahren, erreicht wird.

Kurzer Wochenbericht

der Reichsratsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 2. bis 8. Juli 1918.

☞ Die verkehrte Weltordnung im Kriege.

Hierzu schreibt die Reichsratsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats in ihrem letzten Wochenbericht: Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß im Kriege die Getreidepreise der einzelnen Produktionsländer im östlichen Gegensatz zu ihrem Verhältnis im Frieden bemessen sind. Während im Frieden Deutschland als Importland die höchsten Getreidepreise hatte, erleben wir jetzt das Gegenteil, daß die höchsten Preise für Getreide nicht bei uns, sondern in den feindlichen Ländern England, Frankreich und Italien und selbst in den Exportstaaten, den Vereinigten Staaten und Russland, zu verzeichnen sind. Noch überraschender ist die Tatsache, daß auch in Oesterreich-Ungarn die Getreidepreise völlig abweichend von dem Friedensverhältnis zu Deutschland bemessen worden sind. So beträgt der Höchstpreis für Weizen in Deutschland 115 Mk. für die Tonne, dazu eine Frühlingsprämie bei Ablieferung vor dem 10. Juli von 120 Mk., während der Höchstpreis in Oesterreich mit 55 Kr. für 100 Stgr. = 241,55 Mk. (nach dem jetzigen Kurs von 62,10 Mk.) für die Tonne festgelegt worden ist. Dazu kommt bei Ablieferung bis zum 15. Juli noch eine Frühlingsprämie von 25 Kr. = 155,25 Mk. für die Tonne, zusammen 499,80 Mk. Noch abweichender ist die Preisregelung in Ungarn, wo der Höchstpreis für Weizen aus der diesjährigen Ernte mit 60 Kr., nach einer neueren Festsetzungsnotiz sogar mit 75 Kr. = 372,60 Mk. bzw. 405,75 Mk. für die Tonne festgelegt worden ist. Dazu kommt bei Ablieferung bis zum 1. Oktober ein Uebererlös von 15 Kr. = 93,75 Mk. für die Tonne und bei Ablieferung bis zum 15. Juli eine Lieferungsprämie von 15 Kr., also insgesamt ein Preis von 598,90 bzw. 652,05 Mk. für die Tonne. Zur Würdigung dieses unerhörten Gegensatzes muß man die gleichzeitigen Preise im Frieden in Betracht ziehen. So betrug im Jahre 1912 der Weizenpreis in Berlin 217 Mk., während er gleichzeitig in Wien 215 Mk. und in Budapest nur 197 Mk. betrug. Es würde doch von Interesse sein, zu erfahren, ob sich die Verhandlungen zwischen Berlin, Wien und Budapest über die Erteilung der Getreidekontingente nach den letzten Grundrissen, wozu der Herr Staatssekretär des Kriegsministeriums kürzlich im Reichstage Mitteilung machte, nicht auch auf die gleichzeitige Bemessung der Höchstpreise und der Lieferungsprämie erstrecken. Jedenfalls haben wir diesen Punkt mit für den wichtigsten bei der Getreide-

Verjüngung der verbündeten Zentralmächte, da es doch dem deutschen Landwirt unbegreiflich sein muß, daß er für sein Getreide im Kriege weniger erhalten soll, als der Landwirt in Oesterreich und Ungarn.

Neueste Nachrichten. Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 9. Juli. (Amstich.)

Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Südlich des La Jasse-Kanals wurden mehrfach heftige Tealangriffe, auf dem Nordufer der Somme starke Vorstöße des Feindes abgewiesen. Der Artilleriekampf war in einigen Abschnitten lebhaft und nahm abends beiderseits der Somme zeitweilig wieder große Stärke an.

Deutscher Kronprinz.

Westlich Aufstiege (südwestlich Noyon) haben sich heute früh nach heftigem Feuer heftige Angriffe des Feindes entwickelt.

Am Walde von Willers Coteverts scheiterten Tealangriffe der Franzosen in unserem Kampfgebiete.

Gestern wurden 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Willik erang seinen 23. und 24., Leutnant Friedrich seinen 21. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Austritt des Staatssekretärs v. Kühlmann.

WTB. Berlin, 9. Juli. (Draht.) Wie zuverlässig verlautet, hat der Kaiser das Abtritts-gesuch des Staatssekretärs Dr. v. Kühlmann angenommen. Als sein Nachfolger wird der bisherige Gesandte in Christiania v. Hinzé genannt. Eine endgültige Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen.

Nach einem Berliner Telegramm von heute Morgen wurde Admiral v. Hinzé als Nachfolger des Grafen Mirbach in Moskau genannt. Es ist bekannt, daß er von alldeutscher Seite am liebsten als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes angesehen würde. Da die Entscheidung noch nicht endgültig getroffen ist, erübrigt es sich, vorläufig näher darauf einzugehen.

Der Gesandte Paul v. Hinzé ist aus der Marine hervorgegangen. Er ist am 13. Februar in Schwedt a. D. als Sohn eines hürgerlichen Kaufmannes geboren, und trat im April 1882 als Seeoffizier in die Kaiserliche Marine ein. Im Sommer 1903 erfolgte seine Ernennung zum Marineattaché für die skandinavischen Staaten mit dem Sitz in Petersburg. Im Frühjahr 1906 wurde er zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt, zwei Jahre später erhielt er den erblichen Adel. Im Sommer 1908 wurde er Militärbevollmächtigter am kaiserlich russischen Hof und als sol-

cher der Person des Kaisers attachiert und dem Hauptquartier zugeteilt. Den aktiven Dienst verließ er im Frühjahr 1911 und trat unter Verleihung des Charakters als Kontradmiraal ins auswärtige Amt ein. Im Mai 1911 wurde er als Gesandter nach Mexiko geschickt, welchen Posten er bis nach Ausbruch des Weltkrieges bekleidete. Hier erhielt er den Auftrag, die deutsche Vertretung in Peking zu übernehmen, wofür er aber, da der Wiederband das freie Geleit verweigerte, nur unter größten Schwierigkeiten und Gefahren gelangen konnte. Nach Abbruch der Beziehungen mit China schickte er auf dem japanischen Dampfschiff gemeinsam mit dem Grafen R. Tarnowski über Amerika nach Holland und Deutschland zurück. Im Juni 1917 endlich ging Herr v. Hinzé nach kurzem Aufenthalt in Berlin nach Christiania, um hier an Stelle des abgerufenen Gesandten Dr. Michahelles zu treten.

Die Amerikaner erwarten den nächsten deutschen Schlag.

TU. Bern, 9. Juli. (Draht.) New Yorker Meldungen zufolge ist man in amerikanischen militärischen Kreisen der Ansicht, daß der nächste deutsche Ansturm gegen die amerikanischen Truppen gerichtet sein werde, was vorauszusetzen ist. Es beständen mehrere Gründe dafür und man hoffe besonders dadurch das Volk zu ermutigen. Ohne Zweifel werde der deutsche Ansturm wild sein und es werden keine Anstrengungen gespart werden, um die deutsche Überlegenheit zu zeigen.

Die französische Propaganda.

TU. Genf, 9. Juli. (Draht.) Nach einer Temps-Meldung hat der französische Außenminister seiner Dienststelle eine Propaganda-Abteilung für die verbündeten und neutralen Länder angegliedert, der die Aufsicht über den diplomatischen Nachrichtenverkehr und des Propagandabureau übertragen wurde. An der Spitze steht ein Propagandageneral, der die nötigen Gelder vom Ministerium erhält. Die Propaganda der Franzosen macht sich jeder Zeit besonders in der Schweiz in gesteigertem Maße bemerkbar.

Amerikanische Tschechen nach Rußland.

× Wien, 9. Juli. (Draht.) Wie mitgeteilt wird, wurde ein Radiotelegramm aufgefangen, demzufolge eine tschechische Abteilung unter Führung Marjarski von Amerika nach Rußland abgegangen sei.

Explosionsunglück in Wien.

× Wien, 9. Juli. (Draht.) Durch eine Explosion im Gefäßhaus eines Wägenmachers in der Gontendorferstraße wurden große Zerstörungen angerichtet und 7 Personen getötet. Außerdem wurden bei dem Rettungswerk mehrere verletzt.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Hölz, Postfach. Druck und Verlag: Westöcher Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (M. Sommerfeld, Verleger), Postfach.

Amisvorstand. Wechta, den 8. Juli 1918.

Bekanntmachung.

Die Stadtmagistrate und Gemeindevorstände werden darauf hingewiesen, daß die Protokollen für die nächste Verordnungsperiode beim Amt Wechta abgeholt werden können.

Rüdens.

Damme!!

Nehme am Donnerstag, dem 11. Juli von morgens 9 Uhr bis mittags 3 Uhr beim Mühlenbesitzer Fr. Eymann: Johannisbeeren, Stachelbeeren, Enten, Hühner und junge Hühner ab.

Aug. Coors, Bahnhof Wechta.

Herbststrübensamen, Spörgelsamen, Intarnattlee P. A. Fortmann, Vechna.

Auf meinem Lager in Schneiderkrug ist Chlorokonium (53% Kaligehalt) stets zu haben. D. Schröder.

Mittwoch Nachmittag 3 Uhr: Arbeitsstunde. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Vaterländ. Frauenverein, Wechta.

Lofer Rainit. Ist ab Lager Kalkenzott und Schneidkrug stets zu haben. Wechta. D. Schröder.

Empfehle zur Saat: Original Petkuser Saatroggen, Züchter K. von Doshow, Weichs. Petkuser Saatroggen, 1. Abfaat vom Original, Züchter Haus Rasch, Zernisow. Bestellungen sehe bald entgegen. Wechta. D. Schröder.

Frühgemüse, die Erbsen, Bohnen, Wurzel, Mörrüben, sowie Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Waldbeeren werden täglich angenommen. Sammelstelle für Gemüse und Obst. Franz Suerbied, Wechta.

Kronsbeerenpflücken im Ophir Moore ist nur gegen Lösung eines Erlaubnisgesetzes gestattet. Scheine sind nicht, wie irrtümlich bekannt gemacht worden, Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag, von 8-12 Uhr, beim Vorsteher, Zeller Georg Kallage, Ophir, in Empfang zu nehmen. Zuüberlassende werden unabsichtlich zur Anzeige gebracht.

Frucht-Verkauf. Der Kolon G. Frey in Gadderhofen bei Gohdorf läßt am Freitag, dem 12. Juli, nachmittags 2 Uhr (alte Zeit) anfangend 20 Scheffelsaat besten Roggen öffentlich meistbietend verkaufen. Käufer ladet dazu ein. S. Wiegeler. Gohdorf, den 8. Juli 1918.

Hof-Verkauf. 2. Auflag. Im Auftrage der Erben des Zellers G. S. Töbstenresberg in Beeren werde ich am Donnerstag, d. 11. Juli, nachm. 6 1/2 Uhr, in Weimohrs Wirtschaft in Beeren den dieselbst begehenden Hof öffentlich meistbiet. zum Verkauf auflehen. Größe 34 Hektar. Der Hof liegt im Ort bei der Schule u. Kirche an der Chaussee, 50 Minuten vom Bahnhof Offen. Das Wohnhaus ist neu erbaut. Der Hof wird zu Eigentümern im ganzen und theilweise ausgeben. Antritt 1. Nov. oder später. Ein Teil des Kaufgeldes kann stellen bleiben. Beschäftigung am 11. Juli, 10 Uhr anfangend. Käufer ladet ein. B. Dietmann, aml. Autt.

Für die Heuernte empfehle zum Einstreuen Viehsalz. Wechta. D. Schröder.

Empfehle zur Saat: Serradella, Spörgel, Saailupinen, Rottlee (Stocklee), Weißlee, Schwedenlee, Gelblee, Intarnattlee, Ranzgras, Thymothee, Honiggras, Wiesenrispengras, Wiesenfuhschwanz u. Ranzgras. D. Schröder, Wechta und Schneiderkrug.

Spörgelsamen u. Stoppelrübsamen empfiehlt D. Schröder, Wechta u. Schneiderkrug.

Wer leihst Kapital an Randwirt zum Ankauf einer H. Landstelle gegen Hypothek. Off. an die Geschäftsst. dieses Bl. unter Nr. 100.

Gesucht Landanwieser für die Sommerferien in Wechta u. Umgebung 2 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung für eine Dame mit Kocher Dienst. mit Preisangabe an Frau F. Stahf, Hannover, Königstraße 51 l.

Arbeiter wird auf sofort Beschäftigung bei Landwirten gesucht. Anmeldungen unter B. S. B. an die Geschäftsst. dieses Bl.

Für ein Manufaktur-Geschäft wird eine zuverlässige Verkäuferin gesucht. Dieselbe muß mit Rechnen und Büchern vertraut sein. Offerten unter Nr. 50 an die Geschäftsst. d. Bl.

Abge zwei zuverlässige, fromme Pferde und einen Gigh zu verkaufen. G. Beckmann, Watum.

Habe eine sehr gute Milchkuh, 6 Jahre alt und in 14 Tagen kalbend, und ein 14 Tage altes Starfentelb zu verkaufen. Näheres bei C. J. Sontomp, Steinfeld.

Kaufe täglich reife und unreife Stachelbeeren, Johannisbeeren, rote, weiße und schwarze, Erbsen und sämtl. Frühgemüse. D. Schünemann, Bohne i. D., Bahnhof.

Wanduhren und Wecker werden in kürzester Zeit gründlich nachgesehen u. gereinigt. Wechta, Burgstr. 11.

Die höchsten Preise für Kaninchen, Enten, Hühner, zahlst nach wie vor. Frz. Suerdeck, Wechta. Meine verehrten Kunden, welche von mir 1918/19 Karbid beziehen wollten, werden gebeten, sich bis zum 15. d. Mts. bei mir in die Stammliste einzutragen zu lassen.

Heinr. Hilgendorf, Dinstlage, Fahrradhandlg. Dentist Schmidt, Oldenburg i. G., jetzt Gottorpstr. 1. Sprechstunden: vormittags 9-12 Uhr, nachmittags 2-6 Uhr, Sonntag: vormittags 9-12 Uhr.

Eine 1jähr. hornlose Ziege (guter weißer Sohnerschlag) sofort zu verkaufen. Nachzug in der Geschäftsstelle d. Bl. Manufaktur-Papier zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Oldenburgische Landesbank. Niederlassungen in Oldenburg, Birtenfeld, Beate, Burg a. F., Burgdam, Clessenburi, Entin, Zeer, Quatenbrück, Barel, Wechta, Begead, Wechtersede und Wilhelmshaven. Ausweis vom 30. Juni 1918. Aktiva: Kassenbestand, Wechsel, Effekten, kurzfristige Guthaben bei Banken, Darlehen an öffentliche Verbände, Kontokorrent-Debitoren, Realgebäude und Sages-Anlagen, Nicht eingeforderte 60% des Altienkapitals, Diverse. Passiva: Aktienkapital, Reservefonds, Einlagen: Regierungsgelder und Guthaben öffentlicher Kassen, Einlagen von Privatpersonen, GpEd-Konto, Kontokorrent-Kreditoren, Diverse.

Oldenburg. Landesbank. Meusel, tom Dieck. Gras-Verkauf. Zeller Witwe Knämann in Harendorf läßt am Donnerstag, dem 11. Juli d. J., nachmittags 7 Uhr anfangend, 8 bis 10 Pfänder Gras (bestes Rauhens) in ihrer Büchvald-Wiese bei Zeller Büchvald öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer ladet freundlichst ein. Steinfeld. J. Dorgelo.

Todes-Anzeige. Nach Gottes heiligem Willen starb heute Nachmittag 3 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Ehefrau Ida Josephine Nüvemann geb. Wehago. Sie entschlief sanft im Herrn nach bestiger, mit musterhafter Geduld ertragener Krankheit, versehen mit der Tröstungen der hl. Kirche im 65. Lebensjahre. Um ein Gebet für die teure Dahingefohlene bitten. Im Namen der Angehörigen: Der trauernde Gatte nebst Kindern. Steinfeld, Bohne, Berlin, westlicher Kriegschauplatz, Wilhelmshaven und Roterdam, den 8. Juli 1918. Die Beerdigung findet vom Trauerhause aus statt am Montag, dem 15. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

